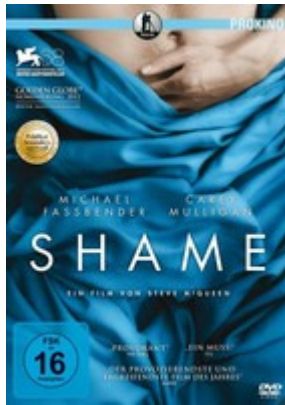
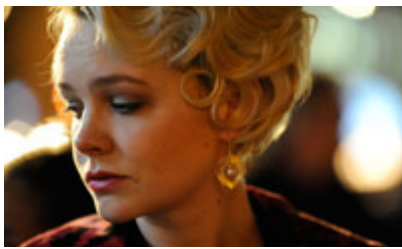


## Fucking loneliness

### DVD-Kritik: Shame



campus-web-Bewertung: 5 von 5 Sternen



Gleich zu Beginn wird der Voyeurismus der Zuschauer bedient, wenn das beeindruckende Gemächt des Hauptdarstellers gleich mehrfach beiläufig im Vorbeigehen gezeigt wird. Brandon (Michael Fassbender) durchquert seine unpersönlich eingerichtete Single-Wohnung vom Schlafzimmer zur Toilette. Irgendeine nächtliche Bekanntschaft liegt noch im Schlafzimmer. Doch frühstücken wird Brandon mit diesem jemand ganz bestimmt nicht.

In der Bahn auf dem Weg zur Arbeit widmet Brandon hübschen, ihm unbekannt jungen Frauen vielsagende, ausgedehnte Blicke. Wenn diese, ihre Beine züchtig überschlagend, seine Aufmerksamkeit erwidern geht er ihnen hinterher, sobald sie die Bahn verlassen. Auf der Arbeit masturbiert er regelmäßig in der Bürotoilette. Abends spricht er in Kneipen junge Frauen an, die ihn reizen. Er erzählt ihnen von den sexuellen Vorlieben, die er gerne mit ihnen ausleben würde. Er befriedigt sie auch unter Autobahnbrücken. Wenn sich keine von ihnen bereit erklärt, ihm zu folgen, schreckt er auch vor den Besuch von schwulen Cruising Locations nicht zurück. Oder er genießt harten Sex mit Prostituierten beim Blick auf die Skyline. Nachts posieren für den Unersättlichen noch halbbekleidete Frauen in anzüglichen Internetchats.

#### Shame, (USA 2011)

Verleih: Prokino

Genre: Drama

Filmlaufzeit: 97 Min.

Regie: Steve McQueen

Darsteller: Michael Fassbender, Carey Mulligan, James Badge Dale, Hannah Ware, Nicole Beharie

DVD/BD-VÖ: 13.09.2012

**Sex ohne Intimität**

Eigentlich ist Brandon ein

gutaussehender, kultivierter und eleganter Geschäftsmann mittleren Alters; erfolgreich in der Werbebranche tätig. Seine Kollegen ahnen

nicht, dass er sich in Pornofantasien verliert und sexsüchtig ist. Einer Kollegin (Nicole Beharie) gesteht er jedoch bei einem romantischen Abendessen, dass seine längste Beziehung gerade mal vier Monate gedauert habe. Die Kollegin, die ernsthafte Absichten in Bezug auf Brandon hegt, meint betroffen: „Auf Beziehungen muss man sich auch einlassen.“ In der anonymen Millionenmetropole New York hat es zunächst aber den Anschein, dass Brandon seine Freizügigkeit tatsächlich in einem kontrollierten Maß ausleben kann. Doch wenn Brandon auf offener Straße von Männern zusammengeschlagen wird, deren Freundinnen er zuvor anbaggerte, sieht die Wirklichkeit anders aus. Irgendwann im Film wird sein Bürolaptop von Sicherheitsbeamten aus seinem Office mitgenommen, weil dieser „versaut“ sei. Sein Vorgesetzter David (James Badge Dale) meint, wahrscheinlich habe der letzte Praktikant heimlich Pornovideos heruntergeladen und damit Brandons Computer infiziert. Immer wieder wird der Blick Brandons in Großaufnahme fokussiert. Die langen Einstellungen zeigen ein leeres, verkniffenes Gesicht.

### Anonymität einer Millionenmetropole

Brandon hört Goldberg-Variationen wenn er abends im Regen durch die, in kalten Farben gehaltene, schmutzige

City New Yorks joggt. Dann ist er ganz für sich. Doch auch sonst hat man das Gefühl, dass er durch seinen ständigen Fokus auf das sexuelle Abenteuer wenig emotionale Anteilnahme für andere Menschen aufbringt. Seine Schwester Sissy (Carey Mulligan) hinterlässt regelmäßig Nachrichten auf seinem Anrufbeantworter. Er hört diese nicht einmal ab. Als sie plötzlich wohnungslos unter der Dusche in seinem Appartement steht, ist Brandon mit der neuen Situation überfordert. Doch sie lässt sich nicht abwimmeln. Anders als Brandons abgebrühten Sexpartnerinnen strahlt Sissy eine Verletzlichkeit und emotionale Anteilnahme aus. Sie braucht nur auf dem Laptop ihres Bruders zu blicken und wird bereits von Frauen in eindeutigen Posen in das Sexualleben ihres Bruders mit einbezogen. Als sie dies erkennt, verlässt sie Brandons Wohnung angewidert, nur um später wieder aufzutauchen. Auch Sissy lässt sich leichtfertig auf neue Sexualpartner ein und schläft beispielsweise mit Brandons anzüglichem und verheiratetem Vorgesetzten David. Die Einsamkeit der Geschwister spiegelt sich in den distanzlosen und gleichzeitig emotional abgestumpften Dialogen. Ein beeindruckender Höhepunkt des Films ist, wenn Sissy in einem Nachtclub mit zerbrechlicher Stimme eine Version von Frank Sinatras „New York, New York“ singt und damit die emotionale Schattenseite dieses Mythos offenbart. Brandon sieht in diesem Moment als Zuschauer vielleicht sein eigenes Schicksal in demjenigen seiner Schwester gespiegelt. Plötzlich fühlt er sich seiner Schwester ganz nah. Tränen tropfen über seine Wangen.

Ein großartiger Film über das immer noch tabuisierte, gesellschaftlich relevante Thema Sexsucht. Beeindruckend ist besonders die schauspielerische Leistung des deutsch-irischen Hauptdarstellers Michael Fassbender, der bei Steve McQueen bereits zuvor als IRA-Häftling in dem Film „Hunger“ (2008) brillierte.

**Autor:** Ansgar Skoda / 30.09.2012

[Artikel drucken](#)